

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe des städtischen Wasserwerkes ist die Versorgung der Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen und insgesamt 49.076 Einwohnern mit Wasser. Das Versorgungsgebiet umfasst rd. 82,7 km². Innerhalb der Stadt Bornheim sind alle Einwohner an das Verteilungsnetz angeschlossen.

2. Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Leitung des Wasserwerks obliegt nach § 3 der Betriebssatzung der Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| - Erster Betriebsleiter: | Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler |
| - technischer Betriebsleiter: | 1. Beigeordneter Herr Manfred Schier |
| - kaufmännischer Betriebsleiter: | Stadtkämmerer Herr Ralf Cugaly |

Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 13 Mitgliedern.

Wasserbezug

Der Wasserbezug erfolgt über den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und über den Wahnbachtalsperrenverband des Rhein-Sieg-Kreises (WTV). Ein kleiner Teil des Stadtbezirks Walberberg (Coloniastraße) wird von den Stadtwerken Brühl versorgt. Das gesamte Stadtgebiet wird mit Mischwasser vom WTV und vom WBV beliefert. Diese Mengen werden im Wasserwerk Eichenkamp aufbereitet und über Druckerhöhungsanlagen in das nachgelagerte Netz bzw. zu den Hochbehältern Botzdorf, Merten I und Merten II abgegeben. Die drei Brunnen des Wasserwerks Eichenkamp stehen lediglich noch für eine Notversorgung zur Verfügung.

Im Zuge der Überarbeitung des Grafischen Informationssystems (GIS) in 2016 wurden Differenzen zwischen tatsächlichem und eingetragenen Bestand festgestellt, deren Korrektur inzwischen vorgenommen wurde. Mit der korrigierten Datenlage ergibt sich eine gravierende Abweichung der Leitungslänge zu den Vorjahren in Höhe von rd. 36 km.

Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2016 eine Gesamtlänge von 425 km (VJ 389 km), an das 13.390 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2016 um 170 Stück auf 13.465 Stück.

Die Wasserbezugsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2016		2015		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Wasserbeschaffungsverband	1.841.364	74,7	1.787.516	75,0	53.848	2,9
Wahnachtalsperrenverband	619.449	25,1	589.710	24,7	29.739	4,8
Stadtwerke Brühl	5.578	0,2	6.109	0,3	-531	-9,5
	2.466.391	100,0	2.383.335	100,0	83.056	3,4

In 2016 betrug der rechnerische Wasserverlust 259.595 m³ (10,5 %).

Wasserabsatz

Die an Kunden in Rechnung gestellte Wassermenge erhöhte sich in 2016 um 2,5 %. Sie betrug für das Wirtschaftsjahr 2.166.796 m³ und lag damit insgesamt um 52.879 m³ über dem Vorjahr.

	2016		2015		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Tarifikunden	2.139.720	98,8	2.081.394	98,5	58.326	2,8
Sondervertragskunden	22.785	1,0	29.354	1,4	-6.569	-22,4
Standrohrkunden	4.291	0,2	3.169	0,1	1.122	35,4
	2.166.796	100,0	2.113.917	100,0	52.879	2,5

Die Pauschalmengen für den Eigenverbrauch sind – wie im Vorjahr – mit 40.000 m³ angesetzt worden.

Ortsteile	Wasserverkauf in m³	Erlöse in EUR
Bornheim	405.049	943.253
Brenig	91.507	242.574
Dersdorf	47.126	127.320
Hemmerich	57.608	166.087
Kardorf	71.987	190.725
Waldorf	145.000	389.206
Merten	241.119	650.175
Rösberg	59.353	168.207
Walberberg	218.400	570.160
Sechtem	246.746	661.711
Hersel	201.384	530.835
Uedorf	36.259	107.040
Widdig	77.307	216.873
Roisdorf	263.660	706.729
Standrohre	4.291	3.012
	2.166.796	5.673.907

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Wirtschaftsjahres 2016 weist gegenüber dem Vorjahr folgende signifikanten Veränderungen auf: gestiegene Erlöse aufgrund der Erhöhung der Grundgebühr zum 01.01.2016, die volle Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe 2016 und die teilweise Nachholung der Konzessionsabgabe 2013. Das Versorgungsgebiet sowie die Anzahl der angeschlossenen Haushalte waren nur geringfügigen Schwankungen unterworfen.

Per Saldo wurde ein Überschuss in Höhe von EUR 341.737,94 erzielt.

2. Lage des Unternehmens

a. Ertragslage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2016 auf insgesamt TEUR 5.905,3. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2016 EUR	2015 EUR
Wasserverkaufserlöse	5.673.907,11	5.055.958,78
Auflösung der passivierten Zuschüsse	220.018,58	237.966,98
Nebengeschäfte	11.376,91	11.605,79
	5.905.302,60	5.305.531,55

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Wasserabsatz 2.166.796 m³ (im Vj. 2.113.917 m³) und lag damit um 52.879 m³ oder 2,5 % über der Vorjahresabgabe.

Die Verbrauchsgebühr für das Gebiet der Stadt Bornheim beträgt seit dem 01.04.2015 1,61 EUR/m³.

Die Grundgebühr liegt ab 01.01.2016 je nach Zählergröße zwischen 12,60 EUR/Monat und 215,30 EUR/Monat.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Zuschüssen von TEUR 18 resultiert aus geringeren Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen. Der Gesamtwirtschaftsplan 2016 ging von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.846 aus.

Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand reduzierte sich um insgesamt TEUR 37 auf TEUR 1.975. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (TEUR -72). Ursache hierfür sind preisbedingt niedrigere Kosten für den Wasserbezug (TEUR -47) und Strombezug (TEUR -28). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um insgesamt TEUR 35 auf TEUR 756 gestiegen. Dies resultiert zum einen aus einer (um TEUR 69) höheren Vergütung an die Betriebsführerin aufgrund erbrachter Ingenieurleistungen sowie zum anderen aus Mehraufwand in der Unterhaltung/Reparatur des Hauptrohres. In der Unterhaltung der Hausanschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr ein niedrigerer Unterhaltungsaufwand zu festzustellen.

Der Planansatz 2016 der Materialaufwendungen hat rd. TEUR 1.947 betragen, die Ist-Aufwendungen des Jahres betragen TEUR 1.975 und liegen somit geringfügig (1,4 %) über dem Plan.

Das Bezugsverhältnis der Wasserlieferanten hat sich nur geringfügig geändert, 74,7% des Bezuges werden durch den Wasserbeschaffungsverband (im Vj. 75,0%) sowie 25,1% durch den Wahnbachtalsperrenverband (im Vj. 24,7%) gedeckt. Der Bezugspreis des Wahnbachtalsperrenverbandes hat sich um 5,0 Cent deutlich verringert; es handelt sich hierbei jedoch nur um einen vorläufigen Wert, da die Endabrechnung zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht vorlag und sich die tatsächlich bezogene Wassermenge auf die geleisteten Abschlagszahlungen bezieht.

Die Wasserbezugskosten der einzelnen Lieferanten entwickelten sich wie folgt:

	2016 Cent/m ³	2015 Cent/m ³	Veränderung Cent/m ³
Wasserbeschaffungsverband	28,00	29,00	-1,00
Wahnbachtalsperrenverband	61,14	66,14	-5,00
Stadtwerke Brühl	105,00	105,00	0,00

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17, der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anlagenzugängen in Form von Hausanschlüssen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 676 über dem Vorjahr und betragen rd. TEUR 1.655. Gegenüber dem Planansatz von TEUR 1.393 ergibt sich für diese Aufwendungen eine Erhöhung um rd. TEUR 262. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus Konzessionsabgabe (TEUR 220). Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Jahr 2015 aufgrund der planmäßigen Tilgungen um TEUR 12 auf TEUR 679.

b. Vermögens- und Finanzlage

Das Bilanzvolumen 2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.044 (+ 3,9 %) auf TEUR 26.850 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich von 88,3 % auf 86,1 %. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung (+ 1,2 %) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 2,0%) auf 13,9 %.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 5.921. Ausgehend von der gestiegenen Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 23,0 % auf 22,1 % reduziert. Der Rat der Stadt Bornheim hat am 7. Juli 2016 beschlossen den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von EUR 349.037,50 an die Stadt abzuführen. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 9,5 % (i. Vj. 9,8 %) an der Bilanzsumme.

Eine Reduzierung von 0,3 %-Punkten verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit nun einen Anteil von 60,0 % (i. Vj. 60,3 %) an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich um TEUR 456 auf TEUR 2.208. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehensaufnahme i. H. v. TEUR 1.450) um TEUR 93, höheren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bornheim um TEUR 153 aus Konzessionsabgaben sowie dem Stadtbetrieb Bornheim um TEUR 82 aus der Vergütung an die Betriebsführerin.

Bei der Ermittlung der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Unter Berücksichtigung dieser Verrechnung erfolgte die Deckung des Anlagevermögens zu 28,8 % (i. Vj. 29,3 %) durch eigene Mittel und zu 78,4 % (i. Vj. 76,8 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel. Das Umlaufvermögen wurde zu 40,9 % (i. Vj. 42,1 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel und zu 59,1 % (i. Vj. 57,9 %) durch kurzfristige Fremdmittel finanziert.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2016 ergeben sich Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 1.452, wovon schwerpunktmäßig (unter Einbeziehung der Anlagen im Bau) TEUR 1.210 (i. Vj. TEUR 564) in die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen.

Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 341.737,94. Das Ergebnis liegt mit EUR 17.225,06 unter dem Planansatz für 2016 (EUR 358.963).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Wasserwerkes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, der einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleich überprüft. Des Weiteren werden Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

2. Risikobericht

Erneuter Schwerpunkt war die umfangreiche technische Beratung, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten, für eine politisch diskutierte Umstellung der Wasserversorgung auf ausschließlich einen Vorlieferanten. Auf Grund der durch ein initiiertes Bürgerbegehren immer noch nicht abgeschlossenen Diskussion und der noch nicht erfolgten abschließenden juristischen bzw. aufsichtsbehördlichen Bewertung einer Umstellung in 2017 ist hier weiterhin mit zusätzlichem, nicht kalkulierbarem Aufwand zu rechnen.

Seit dem Übergang der Betriebsführerschaft waren kontinuierlich Regelungen in Bezug auf das technische und kaufmännische Personal, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie hinsichtlich der Prozesse und der Datenmigration zu treffen. Die Umsetzung erwies sich – insbesondere im Bereich der IT-Schnittstellen und der Datenmigration – als deutlich aufwendiger als zunächst angenommen. Detail-Anpassungen der Prozesse werden noch im Laufe des Jahres 2017 notwendig sein.

Zur Sicherstellung des Netzbetriebs war bei der Betriebsführerin zur Aufrechterhaltung des Bereitschaftsdienstes ein erhöhter Personalaufwand zu verzeichnen, der im Laufe des Jahres 2016 durch entsprechende Personalverstärkung dauerhaft gewährleistet werden konnte. Der hieraus resultierende Mehraufwand wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages verursachungsgerecht an das Wasserwerk weiterbelastet.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie § 10 Abs. 1 EigVO wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde bereits im Jahr 2015 das beim Betriebsführer Stadtbetrieb Bornheim AöR bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Wasserversorgung ergänzt.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserwerk der Stadt Bornheim lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

3. Chancenbericht

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen und den Investitionsfolgekosten. Gravierende Umsatzeinbrüche sind nicht zu erwarten, da die Wasserversorgung ein Grundbedürfnis darstellt und sich weder die Zahl der Einwohner noch das Versorgungsgebiet wesentlich verändern werden. Umsatzschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse und durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ergeben.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 geht von einer Wasserverkaufsmenge von 2.136.000 m³ aus. Die Grundgebühren werden entsprechend den Vorgaben des Gemeindeprüfungsamtes zur Anpassung der Eigenkapitalverzinsung zum 06.04.2017 erhöht. Die Gebühr beträgt je nach Zählergröße zwischen 15,37 EUR/Monat und 262,67 EUR/Monat.

Es wurde insgesamt, also inklusive Auflösung von Zuschüssen, mit Erträgen von TEUR 5.821 geplant. Unter Ansatz von Aufwendungen von insgesamt TEUR 1.925 für Material sowie TEUR 1.134 für Abschreibungen auf das Anlagevermögen und TEUR 1.452 für sonstige betriebliche Aufwendungen wird ein Betriebsergebnis von rd. TEUR 1.311 erwartet. Nach Finanzergebnis und einem zu erwartenden Steueraufkommen von TEUR 224 schließt der Erfolgsplan 2017 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 400 und somit auf einem in etwa vergleichbaren Niveau wie 2016 ab.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserbezugs- und Versorgungsanlagen zu gewährleisten, ist für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen von TEUR 5.456 vorgesehen. Schwerpunkt sind mit TEUR 2.780 der Neubau und die Sanierung/Erneuerung der Bezugs- und Netzregelanlagen sowie mit TEUR 2.140 die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen. Aufgrund der Planungen zur Änderung des Wasserversorgungskonzeptes wird der überwiegende Teil der für 2017 geplanten Investitionen in die Bezugs- und Netzregelanlage erst in den Folgejahren umgesetzt.

Bornheim, den 27. April 2017

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Wolfgang Henseler
(Erster Betriebsleiter)

Ralf Cugaly
(kaufmännischer Betriebsleiter)

Manfred Schier
(technischer Betriebsleiter)